

von 4-6 Uhr jeden
Dienstag,
Donnerstag und

Sonntag „Café-Konzert“

Grand Hotel
Berges.

Theater und Musik.

Stadttheater.

Gastspiel des Kammerjägers Walter Soomer.
Rigoletto.

Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Spielleitung: Theo Kamen.
Musikfällige Leitung: Ludwig Gauer.

Das maskierte Lachen, mit dem uns der Narr in „Rigoletto“ gegenüber tritt, greift ans Herz. Das ist ein Beweis, daß die Kunst Verbis in dieser Oper, die in unglücklich kurzer Zeit geschaffen worden ist — Biographien erzählen, in 40 Tagen fast die Partitur vollendet gewesen —, an der Schönheit Jügel gefaßt, einem Willen entgegen, der mit dem höchsten pathos durch, die Sonnetrie, mit der wünschende Verdi ans Werk ging, als er „Rigoletto“ schuf, wunderbar sein. Es galt hier, zwei musikalische Seelen zu zeigen: Eine leichte tänzelnde, mit dem Willen des romantischen Hoflebens assimilierte, wie sie in dem Menuett des 1. Aktes oder in der Kanzone des 3. Aktes („D, wie lo crügerisch sind Weiberherzen“), in dem Reize von Victor Hugo's „Le roi s'amuse“ gezeigt wird, und eine Seele, die schmerzhaft bricht, die die Äzente des gramgebeugten Vaters, die Äzente der fürchterlichen Selbstanklage („Der alte Mann verfluchte mich“) in ergreifend-wahren Affekten wiederbringt.

Man werde nicht ein, daß da aber dort die Melodie „Kamall“ sei, weil ihr — vielleicht täuschender Charakter zu dem Inhalt des Wortes in Widerspruch steht. Die so reden, erzeugen ganz, daß unter dem blauen Himmel Italiens Schmerz und Freude näher beieinander wohnen, als im Norden, daß man in der italienischen Landschaft viel Bettler und Müßiggänger, aber keine Kopfhänger sieht, daß sich Elegie und Schmerz zwar in prachtvollen Marmordekorationen auf Friedhöfen gern breit machen, daß es aber dem romantischen Charakter nicht entspricht, ein betadenes Herz in wichtigen tragischen Momenten auszusprechen. Wenn also Gilda in mondbelegter Nacht auf der Terrasse des väterlichen Hauses mit dem Geigen um die Wette schlüßte oder ein Preisjüngling mit der Flöte im Orchester veranstaltete, so muß die innere Berechtigung zu dieser musikalischen Charakteristik im Romanstoff oder im Willen gesucht werden. Wer geseht das seine, geschmeidige Emporragen der Geigenfiguren an den Melodien Rigolettos wahrnehmen, wer verweilte, wie diese warmen Afforde durch das Orchester weichen, wie sie das gewaltige Organ Walter Soomer's umfassen, der mit seinen unerschöpflichen himmlischen Mitteln jenes Crescendo erzeugte, das die Worte: „Der alte Mann verfluchte mich“ wie eine Art Motiv begleitete, der mußte den klüftren Gatt lieb gewinnen. Auch dann, wenn er die warme Kantilene eines Tumogalli oder d'Andrade gewöhnlich ist.

In dieser Zeitung ist gelegentlich einer Aufführung von Mozarts „Hochzeit des Figgaro“ bebauert worden, daß von unsern heimischen Sängern das Spiel so wenig nach den Apoptrophierungen im Orchester eingeübt würde. Es ist von dem Schreiber dieser Kritik — absichtlich mit Nachdruck — gesagt worden, daß Vernachlässigung des Komplexes — dem Orchester, sei zu rügen, da man aus Wagner'schen, wo Wort, Ton, Gebärde eine Respektierung der orchesterlichen Vorgänge verlangen, wisse, daß diese Kunst von unsern Bühnensängern sehr gut und sehr sorgfältig ausgeübt werden könne. Walter Soomer beweist in „Rigoletto“, wie erzieherisch Wagner in dieser Beziehung wirkt. Man denke z. B. nur an eine Szene gestern. Es ist diejenige, in der uns die Tragik des bündigen Karren die erschütternde Rolle zeigt, wenn der verweilte Vater die Hänglinge anleht, um seine Tochter wiederzugeben. Kann es da eine intrige Bemühung von Ton und Wort, von Orchester und Bühne geben? Was Walter Soomer auch da und dort an geschmeidig-aufgewogenen Beweglichkeit abgibt, es wird tauschend aufgewogen durch das meisterhafte Spiel jener Stelle, als sich die Figur des Karren am emporklettert zu gewaltiger Größe, als die Schellenstappe vom Saupste Kopf und die Prüßige auf den Boden sank, als das graue Haupt des schlüßenden Vaters in den ätzenden Sünden vergraben ist.

Mit Frau von Boer (Gilda), die Herrn Soomer in anderen Szenen recht wirkungsvoll unterstützte, ist in der letzten Zeit himmlische eine Veränderung vorgegangen. Die Stimme hat stets etwas Müdes und in der Höhe Intretes. Die Aussprache wird außerdem stark vernachlässigt. Will die geschickte Künstlerin ihr ebendem frischenes Organ wieder gewinnen, so muß die Stimme mehr geschont und von der Operette fern gehalten werden. — Herr Barz, einer der besten Vertreter des bel canto an unserer Bühne, zeigte als Herzog Kraft und Wohlklang.

Daß der Sänger den Ehrgeiz hatte, viel von seiner schönen, wieder prächtig-frischen Stimme zu zeigen, kann man ihm nachfühlen; denn es wurden getreten — wohl unter der Einwirkung des großen Sommerischen Organs — nun fast jedem alle Register gegeben, was in dieser Zeit instruktiveren Oper wirklich nicht möglich ist. Für den meisterhaften Vortrag der Kanzone im 3. Akte, jenes Liebes, das von Verdi einst für den Tenorist Mikate — wenige Tage vor der Premiere geschrieben worden —, heute noch ein Lieblingslied für alle Schwärmerinnen, denen ein Frauenherz je Leid bereitet hat —, sei unserm italienischen Tenor ein besonderes Wort der Bemerkung gewidmet. Man konnte das Lieben gleich nach der Aufführung des „Rigoletto“ in Benebig von allen Gondelettern, vielleicht mit noch längeren Fernaten, hören. Ich vermute, man wird es auch dann noch hören, wenn der letzte Gondelet auf schwankendem Raub durch die Lagunen gefahren ist.

Herr Sebald (Maddalena) verstand es meisterlich, eine sehr duntshillenden, schönfarbigen Abellen darzustellen, wie sie am Ufer des Minio in den Weinständen grasös umherflühen. Die klare Affirmative zeigte, sowohl in den Regitativ, wie in dem allerdings zu hartem stimmlichen Aufwund selungenen Quartett, in dem sich unser Ballett, Herr Kircholz (Sparafucio), besonders bewährte, ihre pathos Fülle. Wir würden es sehr bedauern, wenn auch diese tüchtige Sängerin mit Ablauf der dieswinterlichen Spielzeit von uns scheiden wolle. Ihr Begleichen müßte höchstwahrscheinlich eine Lücke hinterlassen.

Herr Kapellmeister Gauer und Herr Oberregisseur haben gezeigt in allen Details der Oper die geschickte Hand. Die stürmische Begeisterung, mit der man nach Herrn Soomer rief, waren von den Worten „Auf Wiedersehen“ begleitet, ein Verlangen, dem sich der Kritiker gern anschließt. Die Direktion wird deshalb nicht veräußert sein! — Wann kommt der „Mosenball“ heraus? —

Wilhelm Georg.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung; für die Richtigkeit der Angaben in vollem Umfang der Gebener verantwortlich.)

Zum Gesetz über Sicherung der Bauforderungen.

Vor einiger Zeit stand in der „Saale-Zeitung“ eine Notiz, wonach die Handwerkerkammer demnächst eine öffentliche Verhandlung behufs Verhandlung über die Einführung des 2. Teils des obengenannten Gesetzes einberufen will. Inzwischen sollen laut derselben Notiz die im Bezirk wohnenden Bauhandwerker aufgefordert werden, über ihre in den letzten zehn Jahren bei Bauunternehmern erlittenen Verluste der Handwerker-Kammer Auskunft zu geben.

Diese letztere Bemerkung bedeutet also in kurzen Worten: in der betreffenden Veranlassung soll den Zuschauern unter Anführung der eingegangenen Verlust-Ziffern *) die Notwendigkeit der Einführung des Gesetzes soll also demnächst, einem kleinen Teil der Gemeinbetreffenden besondere Korrekturen zu zeigen, und stellt mithin ein sogenanntes Ausnahme-Gesetz dar.

Wenn die Regierung an die Aufstellung eines solchen Gesetzes — wie bekannt — nur mit ausgeprochenem Widerwillen herantreten ist, so wird dies jeder Unbefangene nur verstehen können, denn mit welchem Recht beanspruchen gerade die Bauhandwerker ein solches Ausnahme-Gesetz für sich?

Daß im Baugewerbe ab und zu mal Verluste für die Handwerker vorzukommen, ist eine betriebsbedingte Tatsache, rechtfertigt aber noch lange nicht die Einführung eines besonderen Gesetzes für die Bauhandwerker, da ja bei allen anderen Berufen und Ständen Einbußen ebenso häufig, wenn nicht in weit härterer Maße eintreten.

Man denke nur an die exorbitanten Verluste bei Konkursen von Aktien-Gesellschaften, Fabriken, Warenhäusern, Großhändlern usw.! Ferner betrachte man die Verluste, welche z. B. Schreiber, Schuhmacher, Bäcker, Metzger usw. bekanntlich sehr häufig und bisweilen sogar in recht großer Ausdehnung erleiden! Wieviel Einbußen haben manchmal auch die Hausbesitzer durch unglückliche Beschädigungen oder durch faule Mieter, die bei Nacht und Nebel rufen?

Aber trotzdem hat man bis jetzt noch nicht gehört, daß diese genannten Kategorien besonders geschmärgelt zur Verbilligung von Verlusten beansprucht hätten. Wie kommen also nun gerade die Bauhandwerker dazu, ein solches Ausnahme-Gesetz für sich zu reklamieren?

Wie schon angeführt, sind die Verluste der anderen Berufsklassen *) Vergleichs-Bericht in gefälliger Nebenabgabe. Redaktion. führung eines Schutz-Gesetzes für die Bauhandwerker plausibel gemacht werden.

väterungstlassen jedenfalls ebenso bedauernd, wie die der Bauhandwerker, so man kann wohl unbefritten sagen, leider bedeutend härter!

Wer jemals die an den Amtsgerichten geführten Schwurgerichtsstellen d. h. die Berichtigte derjenigen Personen, welche juristisch gefaßt sind, und den Offenbarungseid leisten mußten, durchgegangen hat, wird geradezu erschrocken sein, über die gewaltige Anzahl Namen, die man dort zu Gesicht bekommt.

Wohl aus fast allen Berufen und Ständen sind zahlungsunfähige Schuldner in überreicher Menge darin enthalten, jedoch Bauunternehmer wird man nur ganz wenige finden. Wenn also auf Tausend faule Schuldner vielleicht zehn geschicktere Bauunternehmer kommen, so dürfte dies doch der beste Beweis dafür sein, daß ein Ausnahmengesetz gegen dieselben durchaus nicht notwendig ist.

Warum also Erbitterung in unser hoch infolge der teuren Löhne und Materialen wahrlich nicht auf Kosten gebetteres Baugewerbe tragen und die Bauartigkeit grundlos noch mehr erschweren, als sie sich schon ist?

Gegen etwaige Manipulationen ansolcher Bauunternehmer genügt zweifellos der erste bereits in Kraft getretene Teil des Gesetzes, der durch seine hohen Strafandrohungen bei Kontraktionen im Interesse aller Bauaufträge sicher sehr gute Früchte zeitigen wird. Außerdem dürfte auch bei besserer und vermehrter Vorsicht vor Übernahme der Bauleistungen mancher Verlust leicht zu vermeiden sein.

Andererseits muß man aber betonen, daß der leitende der Bauhandwerker für den Fall einer Einführung des zweiten Teiles erwartete Nutzen wohl illusorisch werden dürfte, da sich dann nur noch sehr wenig Leute bereit finden lassen werden, so sehr erforderten Umständen zu bauen. — Eine nähere Ausführung über den Inhalt des Gesetzes erübrigt sich wohl an dieser Stelle, da bereits wohl als bekannt vorausgesetzt werden kann.

Würde nun infolge der Verschärfung überhaupt nicht mehr gebaut, so hätten die Bauhandwerker, die bekanntlich ihren Hauptverdienst bisher fast ausschließlich aus Neubauten zogen, künftig nur noch sehr wenig, unter Umständen vielleicht gar nichts mehr zu tun.

Wie man übrigens hört, sollen bereits einige der größeren in Frage kommenden Baugesellschaften für den Fall einer wirklichen Einführung des Gesetzes dahin verständigigt haben, die Bauhandwerkmeister völlig auszuschalten und die erforderlichen Arbeiten durch eigene angestellte Leute (Gesellen) ausführen zu lassen.

Man kann also wohl ohne Uebertriebung und mit voller Ueberzeugung sagen, die Bauhandwerkmeister würden sich durch die Einführung des Gesetzes gewissermaßen in eigene Felle schneiden!

Darum sollten es sich unsere Bauhandwerker, wie auch unsere städtischen Körperschaften, wohl lehren, ja auch ein Wort mitzureden haben, lieber zehnfach überlegen, ob der event. zu erwartende Nutzen wirklich so groß ist, daß er die für die Allgemeinheit so bedeutenden Nachteile des Gesetzes überwiegt.

Gerade in Halle, wo doch anerkanntermaßen eine große Wohnungsnot herrscht, sollte man alles vermeiden, was geeignet ist, die Bauwirtschaft zu erschweren!

Meteorologische Station.

	30. November 9 Uhr abends	1. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Nullmeter . . .	744.8	745.3
Thermometer Celsius . . .	7.5	3.6
Rel. Feuchtigkeit . . .	94%	79%
Wind . . .	SW 4	SO 1

Maximum der Temperatur am 30. Nov. 10.1°C.
Minimum in der Nacht vom 30. Nov. am 1. Dez. 3.3°C.
Niederschlag am 1. Dez. 7 Uhr morgens: 1.3 mm.

Wetter-Aussichten.

- 2. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl.
- 3. Dezember: Mehr trübe, bedeckt, milde, Nebelabläge.
- 4. Dezember: Frühe Nebelabläge, milde, lebhafteste Winde.

Kirchliche Nachrichten.

St. Ulrich, Freitag, 3. Dezember, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl, Pastor Heintze.

Briefkasten.

(Geber Anfrage ist die Abnennungsentung Beauftrag.)
A. in Stefan a. Rudenau. „Die geschiedene Frau“ von Des Wald, deren Aufführung in Wien im vorigen Jahre stattfand, wurde in Halle noch nicht gegeben. Sie befindet sich auch unteser Wissens noch nicht unter den in dieser Saison zur Aufführung gelangenden Stücken.

Ball-Seide

v. Mk. 1.10 ab
— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —
G. Henneberg, Zürich.

Heidelberg.

Schöne Lage; reizvolle, vom Nestor durchströmte Mittelgebirgslandschaft; weite Wälder; Bergbahnen. — Wohlhätiger zahlreicher Sommer- und Pensionäre; jeder Komfort der Großstadt; angenehme Gesellschaft. — Universität; Theater; Bäder; Casino; Golfplatz; Konzerter; Hallenbäder. — Auskunft gratis und franco durch das Städt. Verkehrs-Büreau, Hauptstr. 77a.

Weihnachtsbitte!

Auch in diesem Jahre möchten wir den zahlreichen Armen und Kranken unserer Gemeinde eine bescheidene Weihnachtsfreude bereiten. Bei dem unerwartet frühen Eintritt der Kälte werden im kommenden Winter ganz besonders hohe Anforderungen an unsere Mittel gestellt werden; wir möchten daher unsere Freunde herzlich bitten, unserer besonders zu gedenken.
Wir sind dankbar für Spenden jeder Art, sei es an Besonderemitteln, Kleidungsstücken oder Geld.
Für Entgegennahme ist außer den Unterzeichneten Schwaiber Kirchhof, Burgstraße 2, gern bereit.
Frauenverein für Armen- u. Krankenpflege zu Halle-Neudorf (E. S.).
Frau Konstantia Hartze, Frau Eilberg, Frau Apotheker Schloffer, Frau Friedrichs, Frau Kuntze, Frau Gumbau, Frau Garsch, Frau Kretz, Frau Böttcher, Frau Heber, Frau Köpff, Frau Schmidt, Frau Gräve, Frau H. Richards, Frau Professor Doehle, Rector Schwaiber, Frau W. Weiser.

Ziehung am 10. Dezbr.
Münchener
Internationale Losauslosung
Lotterie
150 000
Lose
Jedes 2. Los gewinnt!
75 000
Gewinn
darunter 500 Hauptgew.
im Gesamtwert von
79 000
Mark
Wer
2 Lose
kauft
muss gewinnen!
Münchener Lose à 2 Mk.
Porto und Liste 30 Pf. extra
zu haben in allen Lotterien-
büros und in Zigarrenhandlungen
und in Buchhandlungen.
Lud. Müller & Co.,
in Berlin C., Breitestr. 6.

Öffentliche Wählerversammlung
der vereinigten liberalen Parteien
Donnerstag, den 2. Dezember cr., 8 1/2 Uhr abends,
in den Germania-Sälen, Gr. Steinstr. 27/28.
Die jüngsten Vorgänge bei der bevorstehenden Landtagswahl.
Referent: Herr Landtagskandidat Oberpostassistent **Carl Dohus.**
Alle liberalen Wähler und Wahlmänner sind hierzu eingeladen.
Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt.
Nur gegen 2 Pf.
Glatze Sonnenblock
durch Glatze,
Nürnberg 7 169
in allen Geschäften, jeder Konten-
toverbetreffendes Fabrikat.
Liefert unter Garantie
Vau! Thiele, Glatzemangelfabrik,
Chemnitz, Hartmannstr. 11.

G. GROTESCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG IN BERLIN
Soeben ist erschienen:
DOMINA MEA
Roman von
Adam Karrillon.
434 Seiten Oktav. Geheftet 4 Mark, gebunden 5 Mark.
Ein echt humoristisches Buch, mit einem heiteren und einem nassen Auge erzählt für nachdenkliche Leser.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. [20491]

Fecht-Anstalt des Deutschen Kriegerbundes.
Profetorinnen: Ihre Majestät Kaiserin Auguste Victoria,
Ihre Königlich Preussische Prinzessin Cecilie.
Ober-Kriegerfuchtschule Nr. 52 zu Halle a. S.

Zum Behn der vier Kriegerwaffenbänder in Römisch, Griechisch, Dänisch und Britisch a. d. Hotel findet am
Samstag, den 5. Dezember, abends 7 Uhr
in den **Italia-Gesellen** eine
Wohltätigkeits-Aufführung

statt, bestehend in **Vokal- und Instrumental-Konzert und Theater**, unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Echo“, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Sonnabend, sowie des Herrn **Debing Vician**, Herrn **Martha Nagemann**, Frau **Erna Waldow**, Herrn **Hugo Bergholz** und Herrn **Albert Schilbach**, Schüler vom Bruno Benndorfschen Konservatorium.
Im Interesse unserer guten Sache und im Namen der unserer Fürsorge anvertrauten Waisen erlaubt sich die Ober-Kriegerfuchtschule Nr. 52 ergebenst einzuladen.
Karten im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren **Kittling**, Schmeerstraße, **Steinbrecher & Söhne**, Geißstraße, **J. E. Heide**, Bernsbürgerstraße 16, an der **Kaffe** 30 Pf.
Um gütige Unterstützung bittet

Der Vorstand.
Vriehs, Post. **Klauder**, Schriftführer. **Kadwith**, Säckelmeister.
Gönner der Ober-Kriegerfuchtschule:
Noch, Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division, **Graf von Schwerin**, Generalmajor und Kommandeur des 15. Infanterie-Brigade, **von**, Oberst und Kommandeur der 8. Kanallere-Brigade, **Wentzier**, Oberst und Kommandeur des Mansfelder Feld-Art. Regts. Nr. 75, **Strübing**, Generalmajor z. B., **Dr. phil. Lehmann**, Geh. Kommerzienrat, **von Knoch**, Oberleutnant z. B., **Nieder**, Major a. D.
Aufschriften bitten an Herrn **W. Toepfer**, Becklinstr. 7, richten zu wollen. Telefon 3237.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche).
Atelier für modernen Zahn-Ertrag
mit und ohne Entfernungen der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Nombierungen etc.
Schönste Behandlung. Mäßige Preise. Besondere Zahlungsbef. — **Telephon 5501.**
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

Weihnachtsbille.
In den christlichen Herbergen zur Heimat, Wauerstraße 7 und Ludwig Buchererstraße 11, finden sich, zumal in der Weihnachtszeit, viele junge Sanfterer und Gütige ohne Heimat ein, welche niemand haben, der ihnen Liebe erweist. Auch haben wir in der Herberge Ludwig Buchererstraße 11 die **Räthliche Verdienungs-kation**, in welcher viele hilfsbedürftige Gütige einfinden. Seit Jahren haben wir unseren Wohlthätigen eine bescheidene Weihnachtsbille bereit, und wir bitten unsere Freunde, Gönner und Wohlthäter auch in diesem Jahre um Geldgaben, Kleidungsstücke, Schuhwerk etc., dem armen Fremdling zu einer Weihnachtsfreude. Geben bitten wir an:
Hausvater **Nader**, Ludwig Buchererstraße 11, oder Hausvater **Neu**, Wauerstraße 7, oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu lassen.
Der Vorstand der christl. Herbergen zur Heimat.
Wächter, Oberlehrer. **Glye**, Jurist. **Grünfeld**, Pastor. **Dr. Leymann**, Lehrer. **Wieser**, Buchbindermeister. **Häcker**, Schlossermeister. **Witte**, Pastor. **Wiesner**, Architekt. **Kühne**, Werkzeugmeister. **Gans**, Kaufmann. **Witsch**, Buchdruckerbes.

Spottbillig!
Box-Herren-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefeln . . . **7.50**
Chevreau-Herren-Schnürstiefeln, God. Welt . . . **8.50**
Wichleder-Herren-Zugstiefeln . . . **4.50**
Box-Damen-Schnürstiefeln . . . **5.75**
Box-alf-Damen-Schnürstiefeln, God. Welt . . . **8.50**
Box-alf-Damen-Schnürstiefeln „Derby“ . . . **7.00**

Wiebachs Schuhwarenhaus
Kleine Ulrichstrasse 12.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Beteiligung.
Chemiker,
Dr. phil. im besten Alter, evangelisch und aus guter Familie, wünscht sich an fachlicher, wissenschaftlicher, technischer u. rentablen Unternehmen tätig und mit Kapital zu beteiligen u. ev. solchen später zu kaufen.
Gef. Offerten, für die strengste Discretion zugesichert wird, unter **B. G. 8164** erbeten an **Rudolf Woffe**, Halle.

Vom 4. bis 6. Dezember stellen wir im Hotel „Rotes Roß“, Halle a. S., wieder einen Transport prima 1^{er} und 2^{er} jähriger
Fohlen
rheinisch-sächsischen und ostfriesischen Schlages zum Verkauf.
Gebr. Sachs, 6r. Saal, Telephon 458.

Die schönsten **Weihnachtsgeschenke** sind meine soliden
Reisekoffer
Reisetaschen
Kupee-Koffer
Hutkoffer
Blusen-Koffer
Rohrplatten- und Rindlederkoffer
Damengürtel
Schulturnister Akten- und Notenmappen
Schreibmappen
Brieftaschen
Zigarrenetuis
wirklich solide
Leder-Portemonnaies
Reise-Necessaires.
Meine soliden Sattlerwaren sind nicht teurer als die unsoliden viel angepreisenen Galanterie- und Bazarwaren.
Reparaturen schnellstens. — Alle Ersatzteile auf Lager. — Fernspr. 2178.
Seit 1922 **Leipzigerstrasse 67.**

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Römische Cäsaren in Marmor.
Von **Viktor Rydberg.**

Aus dem Schwedischen übertragen (autorisierte Übersetzung) von **Joseph Fredbärz.**
Das berühmte Werk Rydberg's, das hier in einer autorisierten Uebersetzung erscheint, behandelt im Anschluß an die in den Museen zu Rom und Neapel befindlichen Statuen folgende Cäsaren: Julius Cäsar — Augustus — Tiberius — Caligula — Claudius — Nero — Antoninus Pius — Marcus Aurelius.
Zu feinstenjungen Betrachtungen schildert der Autor das Leben der Kaiser, mit Berücksichtigung der geschichtlich denkwürdigen Ereignisse ihrer Regierungszeit. Zahlreiche Anmerkungen und Erläuterungen geben auch demjenigen Leser, der einer flüchtigen Bildung entbehrt, ein anschauliches und fesselndes Bild der römischen Kaiserzeit.
Acht prachtvoll ausgeführte Abbildungen nach den Original-Statuen nach dem Buche beigelegt.
Preis in Leinenband gebunden 1,70 M.; in hochlegantem Geschenkband, auf starkem Papier und mit Goldschnitt 3,25 M.

Halle (Saale)
Vorzügliche Vergrößerungen u. Porträts
fertigt
Paul Schuppe, Photograph,
Gr. Steinstrasse 9.

Bureau-Möbel
Schreibtische, Sessel, Stühle, Aktenständer etc. — Jalousieschranke. —
H. Bretschneider
Steinweg 55-56.
Illustr. Prospekt frei.

Brillen u. Klemmer
mit feinsten Krähallgläsern — genau angepaßt.
Nickel 2^{er}, Gold-Doppel 5^{er}, Lorquetten für Damen von 6^{er} an.
Operngläser!
von vorzüglich opt. Wirkung.
Schwarz 6^{er} 5,50, 7,50, 10^{er} — 12^{er} 12^{er} — 15^{er} — 18^{er} — 20^{er} — 30^{er} —
in etwofarf. Bergz. 6^{er} 15^{er} — 18^{er} — 20^{er} — 30^{er} —
Neue Prismen-Feldstecher zu Originalpreisen.
Barometer.
Beste Wetteranzeiger, 6^{er} 7^{er} — 8^{er} — 10^{er} —
Zeiter- u. Zimmerthermometer 6^{er} 0,50. 1^{er} — 2^{er} — 3^{er} —
Optische Anstalt
Carl Schneider,
Geogr. 1881.
20 Gr. Ulrichstraße 20.
Fernruf 2590. (20212)
Katalog über physis. Lehrmittel kostenlos.

Herzlichste Bitte.
Eine gebildete Familie mit unverfälschtem Kind ist durch die aller schmerzlichen Heimtückungen in die bitterste Not geraten und steht am Rande der Verzweiflung. Die treue Mutter ist augen und herzgeleidend, dazu vom Kummer tief niedergedrückt. Wohl oder Weh, ein Schicksal der Liebe die große Erblichkeit lindern? Die Liebe hat ja immer auf's Beste, auch im voraus und Gott vergesse!
Math. 5 B. 1.
Kriechl. Kreis Dr.-Steinberg. Leo Frochner, Wittenberg.
6384) **Stillesse banerhafte Korsetts**
Dort 1,00 — 5,00 Mk. empfängt H. Schneid Nachh. W. Zeitungsdr. 84
Preis-sekretariat

Clarax
— bestes Waschpulver. — a Paket 10 Pfg., 6 Pakete 55 Pfg., macht die Wäsche schneeweiß u. offeniert Rotwein-, Schokoladen-, Teer- und andere Flecke, ersetzt die Rasenbleiche, greift die Wäsche nicht an. Man verwende bei Clarax beste Kerneife.
— Zu haben in Drogerien. —
Wichtige Spezialartikeln u. Neufabrizate hat Billig abzugeben. **Brandenburgerstr. 6, part.**

DEUTSCHE UHRENFABRIKATION.
Niederlage
Glashütter-Uhren A. Lange & Söhne und grosse Auswahl vorräthig.
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
G. Ulrichstr. 49.
Damen sind, abf. dist. Kaufn. u. Entb. v. verb. Frauenarzt Thbr. 2. Geimder. Off. u. E. 12824 bef. d. Epp. b. Herz. Zögsl. Berlin S. W.

Paul Goldner
Albert Herrmann Nachflg.
— Halle a. S. —
67 Leipzigerstr. 67
Größtes Spezialgeschäft am Platze.
20181

Neuglanz-Plattenei
v. Käthe Hass, jetzt Baberei I. H. H. nimmt Obergehenden u. f. Herrenwäsche (auch zum Waschen) an. (Schild am Hauje).
Pelz-Muffen,
Woad u. Mähren für Mädchen und Knaben. 20231
Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.
Sonder-Angebot
gültig bis 10. Dezember 1909.
Farbige Blusen
wollene **95 Pfg.**
Bretze zum **95 Pfg.**
fabell. sehr geriecht u. gebügelt.
Gaigenberg
Dampfwäscherei.
Färberei chem. Reinigung.
Kuttridge für Weißwand auf **25 bis 27 Pf. u. auf** und **Jägerisch m. u. c.** sowie auf Schmutzflachen mit **schönem Malldieren** und **Zem-Gemälde** Bildern nach jeder Photographie erbetet schon jetzt
Juwelier **Tittel**, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.
Dienstag, den 30. Novbr., nachm. 3^{er} Uhr, entlieft samt unter Heber Anrede und Vereinsbrüder, der Lehrer u. Herr **Karl Hoppe** hier im 92. Lebensjahre. Die mit ihm engverbundenen Vereinsbrüder betraumen kein Hindefehen und bewachen ihm ein ehrenvolles Beerdigung. Halle a. S., d. 1. Dez. 1909. Der Emerit. Verein A. H. Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. Dezbr., nachm. 3^{er} Uhr von der Kapelle des Florbrückhofes aus statt.
Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute morgen meinen lieben, braven Mann dem Verstorbenen **Hermann Brendel** in seinem 54. vollendeten 80. Lebensjahre von seinen geliebten und schmerzlichen Kindern zu erlösen.
Dies zeigt tiefbetäubt an die trauernde Witwe **geb. Lillie und Stuber.**
Halle a. S., d. 1. 12. 09.
Dies zeigt tiefbetäubt an die trauernde Witwe **geb. Lillie und Stuber.**
Halle a. S., d. 1. 12. 09.

Statt besonderer Meldung.
Heute morgen 7 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Bruder und Schwager, der frühere **Buchdruckereibesitzer**
Samuel Schlesinger
im 57. Lebensjahre.
Halle a. S., den 30. November 1909.
Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Schlesinger geb. Cohn.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Dezember, nachm. 2^{er} Uhr, vom Trauerhause Mannfeldstr. 66 aus statt. Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt. (20208)

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute Mittwoch früh 3 Uhr in Halle meine herzensgute Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter,
Frau Ziegeleibesitzer Anna Nagel
geb. Diersch, im 82. Lebensjahre
Zugedachte Blumenspenden werden nach Querfurt erbeten.
Halle a. S., 1. Dezember 1909.
Im Namen der Hinterbliebenen
Paul Wachtel und Frau
geb. Nagel.
20242

Heute früh 1/7 Uhr entlieft nach Gottes unerforschlichem Ratschluss nach langem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester
Käthe Sterz
im 18. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Eise Sterz.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 46, den 1. Dezember 1909.
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. (20238)

